

Dem Leben ein gutes Stück näher

**Rettungs- und Fahrdienst des DRK erhielt seit dem
Vorjahr neue Technik im Wert von rund 600 000 DM**

Die 24 Mitarbeiter des Rettungs- und Fahrdienstes des DRK unter der Leitung von Bodo Keller verfügen seit Donnerstag über die modernsten Fahrzeuge für den Rettungseinsatz. Zwei Rettungstransportwagen wurden als Ersatz für veraltete Technik angeschafft. Eines der Fahrzeuge wird im Raum Storkow eingesetzt werden, das andere im Raum Beeskow. Insgesamt wurde seit dem Vorjahr dieser Abteilung des DRK Technik im Umfang von 600 000 DM zur Verfügung gestellt. Die Rechnungen sind aus dem „Topf“ Fördermittel beglichen worden. Lob wurde für die Unterstützung entsprechender Stellen in Nordrhein-Westfalen erteilt.

In den neuen Fahrzeugen ist al-

les vorhanden, um selbst chirurgische Eingriffe vornehmen zu können. Vor allem aber ist die Besatzung in der Lage, erfolgreich auch gegen Herzstillstand vorgehen zu können. Zur Standardausrüstung gehört unter anderem ein Gerät, um ein EKG anfertigen zu können. Mit dem Neuzugang kommt man im wahrsten Sinne des Wortes dem Leben ein Stück näher. Die Beeskower sind im Land Brandenburg führend bei der Beseitigung von Trombosen. Dadurch ist die Häufigkeit von Todesfolgen nach einem Infarkt wesentlich zurückgegangen. Die Fahrzeuge werden stets mit bestens dafür geeigneten Ärzten und Rettungssanitätern auf Tour geschickt.

Wie von Bodo Keller weiter zu

erfahren war, sind monatlich weit über 100 Rettungseinsätze zu fahren. Die gleiche Anzahl kommt ungefähr bei Krankentransporten zusammen. In diesem Zusammenhang äußerten die Fahrer die Bitte, daß Eltern ihre Sprößlinge darauf hinweisen sollten, die Notrufnummern nicht zu mißbrauchen. Auch davon hängt in der Tat Menschenleben ab.

Das Herz der Rettungsstelle in der Rouanetstraße aber schlägt in der Zentrale. Hier laufen alle Anforderungen zusammen. Rund um die Uhr können von hier aus die Fahrzeuge zu den Einsatzpunkten dirigiert werden. Das geschieht per Funk über einen 32 Meter hohen Antennemast. Diese neue Ausstattung im Funkbereich verkörpert einen Wert von 36 000 DM. In den Räumen Beeskow, Storkow, Lieberose gibt es nun keine Funk Schatten mehr. Die Einsätze werden auch mit der Feuerwehr koordiniert.

Das Team ist stolz darauf, daß inzwischen in Beeskow andere gleichgelagerte Einrichtungen hospitieren. Abordnungen aus 14 Kreisgeschäftsstellen schauten den Beeskowern über die Schulter.
SIEGFRIED NÖLTING